

Shub lud zur Lachtherapie

THUN Es dauerte ein Weilchen, bis Peter Shub sein Publikum in der Stiftung Silea mit seiner ruhigen und minimalistischen Komik in den Bann ziehen konnte. Dann aber fesselte er die Zuschauer «mit einer facettenreichen Bühnenpräsentation», schreibt die Stiftung in einer Mitteilung. Lange Zeit sprach er nur durch seinen Körper. Er erfüllte die Erwartungen des Publikums. Mit Gesten, Blicken und Zurufen faszinierte Shub die Gäste im Saal und brachte sie zum Lachen und Schmunzeln. Zum Schluss verabschiedete sich Shub, indem er so lange winkte, bis der letzte Gast den Saal verlassen hatte.

Shub lebt als gebürtiger Amerikaner in Deutschland. Er wurde für seine Arbeit mit mehreren Awards ausgezeichnet, unter anderem 1993 mit dem silbernen Clown beim Internationalen Circus-Festival in Monte Carlo. *egs*

In Kürze

KINO REX THUN

Filme nun auch am Dienstagnachmittag

Ab dem 1. Mai zeigt das Kino Rex in Thun neu auch jeweils am Dienstagnachmittag Filme aus dem laufenden Programm – «wenn immer es geht in Originalversion mit Untertiteln», schreibt die Kino Thun AG in einer Medienmitteilung. Am Dienstag würden zudem, wie am Montag, reduzierte Preise ab 13 Franken gelten. Am 1. Mai werden die Filme «Breathe» (14 Uhr, E/d/f), «Unsere Erde 2» (14.15 Uhr, D) und «Lady Bird» (14.30 Uhr, E/d/f) gezeigt. *mgt*

Namen

Die Luzerner Firma Hug AG, Hersteller von Biskuits und Dauerbackwaren, führte den Creative-Tartelettes-Wettbewerb durch. Zur Aufgabe standen Rezepte mit süssen und salzigen Füllungen der Hug-Tartelettes als Vorspeisehäppchen sowie als Desserts. In der Kategorie «Ausgebildete» wurde **Michel Bucher**, Hotel-Restaurant Schönbühl in Hilterfingen, Zweiter – vor seiner Arbeitskollegin **Rebecca Pignoni** als Dritten. Ebenfalls ins Hotel-Restaurant Schönbühl ging der Sieg bei den Lernenden. **Yanis Joss** überzeugte die Jury mit seiner Finalarbeit und gewinnt ein zehntägiges Stage bei Mosimann's in London. *hhi*

Wir gratulieren

HOMBERG Ursula von Gunten-Oesch 70-jährig



Herzliche Geburtstagsgrüsse schicken wir heute an den Rüttschibrunnenweg 9, wo Ursula von Gunten-Oesch ihren 70. Geburtstag feiern kann. Wir wünschen der Jubilarin gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Schönes im nächsten Lebensjahrzehnt. *egs*

Zwischen Moral und Abgrund

THUN Das Theater Ariane Winterthur gastiert am 4. Mai mit dem Stück «Madame Bovary» im KKThun. **Mona Petri übernimmt die Hauptrolle und spricht im Interview über ihre Bühnentode und die Frage, ob das Mitte des 19. Jahrhunderts umstrittene Stück heute noch irritiert.**

Frau Petri, Madame Bovary schlägt hinter dem Rücken ihres Mannes wahre Kapriolen. Warum merkt er nicht, was seine Frau treibt?

Mona Petri: Einerseits vergöttert er seine Emma und ist verblendet. Andererseits ist er ängstlich und feige. Er flieht vor allen menschlichen Abgründen. Genau das bringt Emma dazu, ihn immer wieder zu hintergehen. **Die Bauerntochter heiratet den Arzt Charles Bovary und macht «eine gute Partie», wie das früher bezeichnet wurde. Für wie aktuell halten Sie die Motivation von Frauen, einen gut situierten Mann zu finden?**

Emma hat nicht die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, einen Beruf zu erlernen, eigenes Geld zu verdienen. Das ist heute all den Kämpferinnen für Emanzipation sei Dank anders! Man heiratet nie einfach einen Menschen, sondern eine Situation, einen Hintergrund, eine Familie, eine Berufsrealität mit dazu – auch wenn man romantische Gründe verfolgt. Ich glaube, dass für viele Frauen der Erfolg eines Mannes einen Attraktivitätsfaktor darstellt, aber Erfolg ist mehr als «gut situiert sein».

Gustave Flauberts Erstlingsroman wurde vom Staatsanwalt als lüstern, gottlos und verderblich bezeichnet. Ist das heute noch nachvollziehbar?

Diese Adjektive sind keine Begriffe mehr, in denen wir heute denken und empfinden. Aber das Stück irritiert immer noch, denn die Figuren leben in ständiger Ambivalenz. Alle sind zerrissen zwischen Sehnsucht, Trieb, Freiheitsdrang und Moral. **Emma schluckt Arsen und stirbt. Wie oft sind Sie schon als Schauspieler gestorben? Was macht das mit Ihrer Psyche?**

Ich habe nicht mitgezählt, aber



Fasziniert von der Ambivalenz ihrer Figur: Mona Petri spielt Madame Bovary.

Foto: PD

«Für mich ist es am besten, vor Ängsten nicht zu fliehen, sondern sich ihnen zu stellen.»

Mona Petri

ich bin schon viele Bühnentode gestorben. Meistens waren es Selbstmorde, das fing schon in meinem ersten Jahr als Schauspieler als Ophelia im Hamlet an. Es macht viel mit einem, einen Selbstmord darzustellen, denn unser Spiel ist ja ernst. Man durchlebt die Angst und Verzweiflung wirklich. Aber man weiss, dass man die Konsequenzen nicht tragen muss. Der Gang durch die Hölle ist absehbar, danach ist man befreit und erlöst. Da müssen wir als Schauspieler durch. Doch wen das nicht interessiert, wer nicht alles fühlen will, was ein Mensch fühlen kann,

sollte einen anderen Beruf ergreifen.

Will man Statistiken glauben, sind Frauen in Sachen Ehebruch auf dem Vormarsch. Für wie utopisch halten Sie eheliche Treue?

Ich weiss nicht, ob eheliche Treue utopisch ist. Ich glaube, wenn jemand das als sehr wichtig erachtet, ist das sicherlich machbar, vielleicht auch sehr schön. Ich persönlich finde eine liebevolle, tiefe, stützende Partnerschaft wichtiger.

Ist Emma ein bemitleidenswertes Geschöpf oder eine durchtriebene Schlampe?

Das sind zwei extreme Formulierungen. Emma bewegt sich irgendwo dazwischen. Sie besitzt zauberhafte, schöne und lebensfrohe Seiten – und sehr dunkle, egoistische zerstörerische Facetten. Ihr Schicksal will es, dass ihre Abgründe immer mehr zum Tragen kommen.

Sie haben dieser Zeitung schon früher erzählt, dass Sie hin und wieder in der Altenpflege arbei-

ten – als Verneigung vor dem Leben und Demutsübung. Hilft der Umgang mit alten Menschen, die Angst vor dem Alter zu vergessen oder Angst zu züchten?

Für mich ist es am besten, vor Ängsten nicht zu fliehen, sondern sich ihnen so direkt und konkret es geht zu stellen. Damit gehen sie zwar nicht unbedingt weg, aber sie werden freundlicher und nahbarer.

Wissen Ihre Seniorinnen und Senioren, dass sie von einer bekannten Schauspielerin betreut werden? Lesen Sie ihnen auch «Madame Bovary» vor?

Einige wissen es, die meisten nicht. «Madame Bovary» ist für Menschen mit Demenz eine ungeeignete Lektüre. Gerne würde ich mehr mit ihnen singen und vorlesen. Der Pflegealltag lässt das leider kaum zu. Da muss viel passieren. Dringend! Denn es läuft gar nicht gut. Aber das ist ein zu grosses Thema für ein kleines Interview.

Von Flauberts Roman wird gesagt, er habe die Geschichte der Madame Bovary mit der Spitze eines Skalpells geschrieben, er sezieren die Charaktere wahrheitsgetreu. Haben Sie ein Zitat aus dem Stück, das dies besonders deutlich macht?

Als Emma ihre Tochter ansieht, denkt sie: «Ob ich als Kind auch so hässlich war?» und «Was soll aus einem hässlichen Mädchen bloss werden, das ist doch aussichtslos.» Und dann schämt sie sich gleichzeitig vor dem kleinen Wesen dafür, eine so komische Mutter zu sein. Flauberts Skalpell schneidet immer und überall die Ambivalenz heraus. Und die tut weh.

Interview:

Christina Burghagen

Vorstellung: Gustave Flaubert, «Madame Bovary», 4. Mai, 19.30 Uhr. KKThun. Einführung um 18.45 Uhr im Foyer des Schadausaals. Vorverkauf: Telefon 079 737 60 14, abo@kgt-thun.ch, www.starticket.ch, www.kgt-thun.ch.

HEV verstärkt zum Jubiläum den Vorstand

THUN Die Regionalsektion des Hauseigentümergebietes erweitert den Vorstand von sechs auf neun Mitglieder. Das hat die Jubiläumsversammlung beschlossen und danach tüchtig gefeiert.

Die Rekordzahl von 635 Personen durfte Präsident Daniel Iseli zur 100. Versammlung des Hauseigentümergebietes (HEV) Region Thun in der Expo-Halle Thun begrüssen. Speziell willkommen hiess er die zahlreichen Vertreter aus Politik und Wirtschaft zur Feier des 100-jährigen Bestehens der HEV-Regionalsektion (wir berichteten). Im Jahresbericht kam Iseli auf die politische Diskussion zur Abschaffung des Eigenmietwerts zu sprechen sowie auf die Revision des kantonalen Energiegesetzes, gegen die der HEV das Referendum ergriffen hat; fürs Referendum wurden Unterschriften gesammelt am Festanlass.

Die 419 Stimmberechtigten wählten drei zusätzliche Mitglieder in den Vorstand: Madeleine Amstutz, Gemeindepräsidentin von Sigriswil, SVP-Grossrätin und Fraktionspräsidentin, den Architekten und Schätzungsexperten Beat Ambühl sowie den erst 28-jährigen Malermeister Raphael Knecht. Damit wird laut Iseli das Gremium nicht nur verjüngt, sondern strategisch besser aufgestellt, indem fortan Zweierteam wichtige Themen vorbereiten

werden. Vor allem im Mitgliederbereich seien gezielte Massnahmen erforderlich. Denn im vergangenen Jahr verzeichnete der HEV einen leichten Rückgang der Mitglieder, aktuell sind es 7700. Auch der Gewinn fiel 2017 kleiner aus als geplant. Für 2018 wird sogar mit einem Verlust gerechnet. Im Budget sind 60 000 Franken eingestellt für das Jubiläum, für das zuvor bereits 100 000 Franken zurückgelegt worden waren.

Mit einem Prosit auf 100 Jahre leitete Präsident Iseli zum Jubiläumsteil über, durch den Nicole Berchtold als Moderatorin führte. Er besuche oft 100-Jährige, spreche dabei aber selten vor so vielen Leuten, eröffnete **Raphael Lanz (SVP)** seine Rede. **Der Thuner Stadtpräsident**, der mit den Ratskollegen Roman Gimmel (SVP) und Peter Siegenthaler (SP) ans HEV-Jubiläum kam, erwähnte, dass Thun mit 0,19 Prozent den tiefsten Leerwohnungsbestand aufweise nach Zürich. «Schön, wenn es im Fussball auch so wäre», meinte **Lanz**, der für mehr Selbstverantwortung der Hauseigentümer im Energiesektor plädierte mit Verweis auf die aus eigenem Antrieb erstellte Solaranlage. Die Präsidenten des nationalen und kantonalen Dachverbandes, Hans Egloff und Peter Brand, gehörten ebenfalls zu den Gratulanten an der HEV-Jubiläumsfeier in Thun. *atp*



HEV-Präsident Daniel Iseli (r.) mit den neuen Vorstandsmitgliedern Madeleine Amstutz und Beat Ambühl. Der dritte Neugewählte, Raphael Knecht, war abwesend.

Foto: Andreas Tschopp

ANZEIGE

5er-Märit am Sa., 5.5.2018

Vom 5 vor 10i bis am 5 ab 5i
Dorfplatz oder Turnhalle Krattigen

Infos: www.treffpunktkrattigen.ch